



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 1/19 | April 2019
www.pfarre-goldwoerth.at

Im Licht des Auferstandenen

Mehr als 1000 Jahre alt ist diese Darstellung. Sie stammt aus dem ältesten erhaltenen neutestamentlichen Bildzyklus mit Darstellungen aus dem Leben Christi, dem sogenannten Egbert-Codex. In Trier wird dieser aufbewahrt.

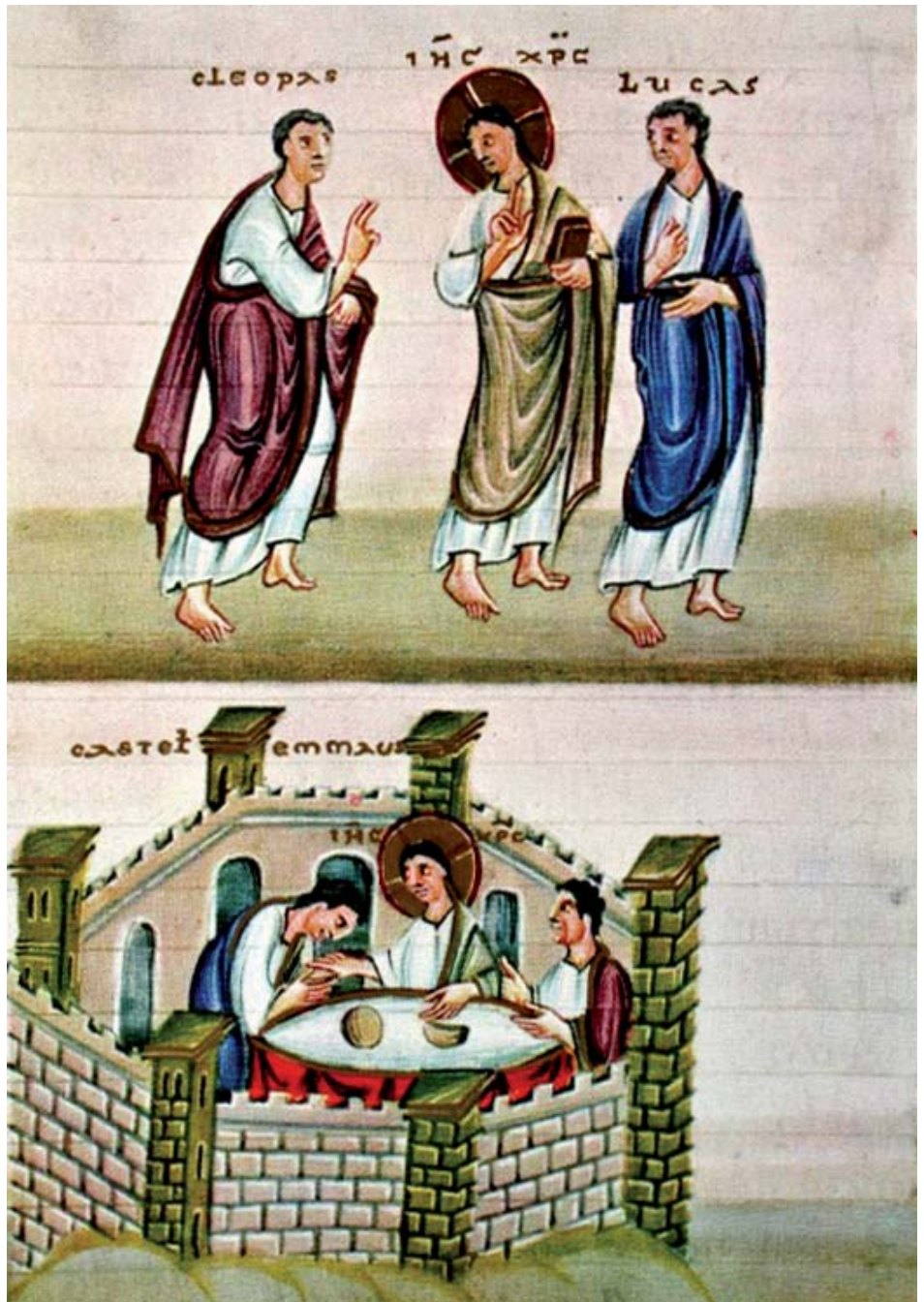
Das Blatt zeigt oben, wie der auferstandene Jesus mit den zwei Jüngern unterwegs ist. In ihrer Trauer über den gewaltsamen Tod Jesu erkennen sie ihn nicht. Sie wissen nicht, dass er selbst es ist, der sie in ihrer Trauer begleitet.

Die untere Bildhälfte zeigt, wie sie ihn erkennen, als er mit ihnen das Brot teilt. Die Begegnung mit dem Auferstandenen verändert ihr Leben.

Die Emmausgeschichte steht am Ende der Botschaft vom Leiden, Tod und der Auferstehung Jesu. In der Gemeinschaft und im Teilen begegnet uns Christus auch heute: Wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind.

Gott erfährt man nicht nur mit den schönen Momenten des Lebens. Er ist auch im Leiden und in der Trauer den Menschen nahe.

In der Mitfeier der österlichen Tage kann sich der Mensch hineinversetzen in dieses „Geheimnis des Glaubens“.



mf Der Gang nach Emmaus.



Das Modell der neuen Monstranz auf dem Volksaltar.

Pesendorfer

Mit Christus an die Ränder gehen

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Jugendliche!

Wir erinnern uns:

Im September 2017 wurde von drei Rumänen u.a. auch im Pfarrhof Goldwörth eingebrochen.

Sie haben die Schlösser aufgebrochen, in der Pfarrkanzlei die Handkasse gewaltsam geöffnet und aus dem Archiv die darin aufbewahrten Monstranzen gestohlen!

Beim Interview mit dem ORF habe ich damals meine Bestürzung darüber ausgedrückt, dass uns nicht nur ein materiell sehr wertvoller Gegenstand unserer Pfarre entwendet worden ist, sondern etwas, was Jahrhunderte bei einem der größten Feste (Fronleichnam) Mitte unseres Glaubens war und den Menschen von Goldwörth sehr am Herzen lag. Ich fand es auch erschreckend, dass in unserer Zeit eigentlich nichts mehr heilig ist!

Da die Monstranz auch nach der Verhaftung des rumänischen Trios nicht mehr aufgetaucht ist, mussten sich die verantwortlichen Gremien der Pfarre überlegen, wie sie zu einer Monstranz kommen, die wieder ein Herzstück von Goldwörth wird.

Uns wurde bald klar, dass wir keine 08/15 Monstranz aus einem Katalog wollen, sondern eine, die wieder für die kommenden Generationen ein „Goldwörther Herzeigstück“ im doppelten Sinn des Wortes wird.

Einerseits: Monstranz kommt vom lateinischen „monstrare“ – „herzeigen“ und kann daher auch mit „Schauegefäß“ übersetzt werden.

Andererseits: es soll wieder etwas „Besonderes“ in und für unsere Pfarre werden, das wir auch sonst „herzeigen“ können.

Bestärkt hat mich (uns) auch das „Wort zur österlichen Bußzeit“ unseres Bischofs Dr. Manfred Scheuer, in dem er schreibt: „Es ist der **gemeinschaftliche Grundauftrag von Kirche** (also auch jeder Pfarre), **die Botschaft Jesu weiterzutragen, zu leben, den Menschen anzubieten und Gottesnähe erfahrbar zu machen**“. Und er nennt u.a. auch „**Kulturschätze zu pflegen**“!

Ein weiteres: Liturgie – und Kulturreferat der Diözese schreiben vor, nicht Altes nachzumachen (z.B. Statuen, Monstranzen o.ä.), **sondern neu zu gestalten – unserer Zeit entsprechend!**

Und so haben wir den Künstler Roman Pfeffer, der uns unsere Kirche und auch die Urnengräber gestaltet hat, beauftragt, eine Monstranz zu

gestalten. Am 9. März 2019 trafen wir uns mit ihm im Pfarrzentrum, wo er uns an Hand eines Modells, seine Idee einer neuen Monstranz vorstellte.

Zur Form: Meist hat die Monstranz eine sonnenähnliche oder Strahlenkranzähnliche Gestalt. Mitunter gibt es auch wie ein Haus oder Kirche/Dom gestaltete Monstranzen. Unsere war so ähnlich!

Oder haben moderne Formgebung. Wichtig ist bei allen ein kleiner, durch eine Glasscheibe geschützter Raum, in dem eine kleine, mondformige Klammer (lat. Lunula = kleiner Mond) sitzt, die das Heilige Brot, das Allerheiligste, den Leib Christi hält.

Die Form unserer neuen Monstranz hat die Form eines „**Brotlaibes**“, an der Vorderseite dunkel, rau; dies symbolisiert die Bruchlinie des gebrochenen, geteilten Brotes. Hinten farb- und formmäßig wie ein Brotlaib.

Interessant ist, dass die Glasscheibe für das heilige Brot nicht in der Mitte ist, sondern **etwas aus dem Zentrum an den Rand gerückt**.

Für mich ein ganz wesentliches Zeichen: Jesus kam auf die Welt, wurde einer von uns, uns ganz gleich. Er ging besonders auf die Menschen am Rande der Gesellschaft zu. Er war für die Sünder, Zöllner, Dirnen, für die Aussätzigen und Kranken da, ein Segen für sie. Beim Letzten Abendmahl gab er sich seinen Freunden in Brot und Wein: „Nehmt und esst,



Pfarrer Josef Pesendorfer

das ist mein Leib!“ – „Nehmt und trinkt, das ist mein Blut!“ – „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ war sein Auftrag, der bis heute gilt!

Papst Franziskus wird nicht müde, uns immer wieder daran zu erinnern, dasselbe zu tun! Gebt euch nicht mit einem satten Leben zufrieden; geht an die Ränder, zu den Menschen, die euch heute brauchen; für die ihr heute ein Segen sein könnt.

Durch die dunkle Farbe der Monstranz, wird der Blick dessen, der auf sie schaut, sofort auf die Hostie gebannt. Bei keiner Monstranz habe ich ähnliches erlebt; ganz im Gegenteil war sie oft durch viele Verzierungen, Türmchen oder Figuren verdeckt!

Unsere neue Monstranz birgt viel Neues für unseren Glauben, für unser Leben als Jüngerinnen und Jünger in der Nachfolge des Jesus von Nazareth. Jesus ist nicht gekommen, sich verehren zu lassen; er gibt sich uns als Speise, als Nahrung für den Weg, den wir in seinen Spuren gehen sollen!

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Jugendliche!

Verantwortliche der Pfarre haben einstweilen nur ein Modell der neuen Monstranz gesehen; nach Ostern wird uns Roman Pfeffer schon ein Modell mit den Originalmaterialeien bringen und wir hoffen, dass wir heuer zu Fronleichnam „Jesus im Heiligen Brot“ in der neuen Monstranz durch unseren Ort tragen und seinen Segen empfangen können.

Ich hoffe, dass die neue Monstranz – so wie die Innengestaltung der Kirche und die Gestaltung der Urnengräber – von der Pfarrbevölkerung gut angenommen wird, dass wieder etwas „Besonderes“ für Goldwörth und die kommenden Generationen geschaffen wird.

Eine gute Mitfeier der Kartage, um die ich euch bitte – ein gesegnetes Osterfest und wie immer alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes stete und spürbare Begleitung wünscht euch euer Pfarrer



Josef Pesendorfer

Ausstellung von Roman Pfeffer im Pfarrzentrum Goldwörth

Wärmetauscher

Der Künstler Roman Pfeffer, der unsere Kirche und die Urnengräber gestaltet hat sowie derzeit eine neue Monstranz für Goldwörth anfertigt, stellt seine Ausstellung „Wärmetauscher“ im Pfarrzentrum Goldwörth aus.

Roman Pfeffer studierte 1996 bis 2001 an der Akademie der bildenden Künste Wien und dazwischen 1999 bis 2000 am Kent Institute of Art and Design, Canterbury (GB). Seit 2016 ist er Teil des Leitungsteams der Klasse TransArts an der Universität für angewandte Kunst Wien. Er lebt und arbeitet in

Wien.

Mag. Roman Pfeffer wird bei der Ausstellungseröffnung in der Osternacht, 20.04.19 persönlich anwesend sein. Somit gibt es die Möglichkeit mit ihm zu kommunizieren und zu philosophieren.

Wir freuen uns ganz besonders, dass wir Mag. Roman Pfeffer – einen so renommierten Künstler – bei uns ausstellen dürfen.

Im Folgenden charakterisiert Charles Nebelthau (Wien) das Werk:

Witze hausen im Zwischenraum eines möglichen Missverstehens. Sie zwingen dazu, den gewohnten Trott alltäglicher Verrichtungen zu unterbrechen und in eine Art Überholspur zu wechseln.

Sie öffnen einen Spalt ins Ungeheure und tanzen mit dem Tabu.

Wenn Roman Pfeffer zwei an Sockel befestigte Herdplatten einander zugewandt zu einem Stillleben arrangiert und dieses fotografiert und „Wärmetauscher“ nennt, benützt er lauter bekannte Dinge. Allerdings ist der artikellose „Wärmetauscher“ genausogut Name für beide Herdplatten - oder die Luft dazwischen - oder beide Herdplatten und die Luft dazwischen. Roman Pfeffer verändert die Wirklichkeit geringfügig – er verändert die Horizontale der Platten. Fotografiert im Profil könnten sie auch enorm designte Hifi-Gerätschaften sein.

Den Zaubergrad der verschobenen Dimension würde das nicht notwendig schmälern – was ist

Wärmetauscher? „Wärmetauscher“ balanciert gekonnt auf dem geneigten Lebewesen-erkennen. Die Symmetrie der Komposition kommuniziert spiegelbildlich. Warme Luft ist so unsichtbar wie kalte Luft. Wir müssen also glauben, daß Wärme da ist, weil der Titel der Arbeit das behauptet. Und schon haben wir die Wahl, uns zu fragen, ob Wärmetauscher für Herdplatten untereinander angenehm wäre oder ob die Feuerwehr kommen müßte. Ob wir hier eine saftige Saunasituation sehen oder ob das ein zärtliches Herdplattenpoetisieren ist, was da geschieht.



Pfeffer

Jahreshauptversammlung der kfb



Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Bötscher bedankten sich bei den Frauen für ihre langjährige Tätigkeit.

Doppler

„Kaffee und Kuchen“ stand am Beginn der Jahreshauptversammlung der kfb am Programm, zu der kfb-Team-Kontaktfrau Christa Bernhauer 42 Mitglieder sowie Herrn Pfarrer Pesendorfer, PGR-Obfrau Mag. Sandra Bötscher und die Referentin Mag. Susanna Lammer begrüßen konnte. Mag. Lammer sprach zu dem Jahresthema: „Frauen.Leben.Stärken – und was die Seele stark macht.“ Sie berichtete, dass schon Ignatius von Loyola 5 Bereiche erwähnte, auf die wir in folgender Reihenfolge achten sollten: „Schlaf, Bewegung, Gebet, Beziehungen und Arbeit.“

Nächster Tagesordnungspunkt war

der Kassabericht von der Kassierin Aloisia Roll. Die Kassaprüferinnen befanden die Kassabücher in bester Ordnung und die Kassierin wurde einstimmig entlastet. Beim Jahresrückblick wurden nochmals Fotos von allen Veranstaltungen der kfb gezeigt.

Unmittelbar danach legte das gesamte kfb-Leitungsteam seine Funktion zurück. PGR-Obfrau Mag. Sandra Bötscher bedankte sich bei den Frauen für ihre langjährige Tätigkeit. Auch Herr Pfarrer Pesendorfer gab in seinen Dankesworten der Hoffnung Ausdruck, dass eine andere Aufgabenverteilung eine Chance für einen

Neubeginn sein kann. Gemeinsam mit Mag. Sandra Bötscher überreichte er den Frauen des ehemaligen kfb Leitungsteams Blumen.

Bei dem mit Spannung erwarteten Tagesordnungspunkt „Blick in die Zukunft der kfb Goldwörth“ übernahm wieder Mag. Susanna Lammer den Vorsitz. Sie hatte schon im November bei einem Vorgespräch die Aktivitäten der Ortsgruppe gesammelt und in Dringlichkeitsgruppen eingeteilt. So wurde damals gezielt danach gefragt, wer z.B. „Die Organisation zum Binden der Erntekrone“ oder das „Binden des Adventkranzes für die Kirche“ übernehmen könnte. Zum Glück gibt es in unserer Pfarre noch Frauen, denen die Feste der Kirche wichtig und ein Anliegen sind und auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Erfreulicherweise wurden für alle kirchlichen Feste, bei denen die kfb mitgeholfen hat, für dieses Jahr Lösungen gefunden. Aber das ist nicht die Lösung für ein Weiterbestehen der kfb in unserer Pfarre. Aus diesem Grund werden alle interessierten Frauen zu einem gemeinsamen Ideenaustausch eingeladen.

Suppensonntag



Viele Kirchenbesucher folgten der Einladung zum Suppenessen.

„Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft“, ist das diesjährige Motto der Aktion Familienfasttag der kfb.

Mit dem Beten, Singen und Feiern nahmen wir am 2. Fastensonntag, 17.03.19 die Anliegen der Frauen aus Tansania mit in die Kirche. Seit 1958 lädt die kfb Österreichs zum solidarischen Handeln und Teilen mit Frauen in den Ländern des Sü-

dens sowie zum Spenden ein. Teilen spendet Zukunft.

Teilen verändert alle am Teilen Beteiligten: die, die geben und die, die empfangen.

Nach dem Gottesdienst, der vom Familienchor mitgestaltet wurde, luden die fleißigen Suppenköchinnen der kfb zum gemeinsamen Suppenessen ein und sie bedanken sich herzlich für Ihre Spende!

Frauenwallfahrt

Die Frauenwallfahrt, organisiert von Aloisia Kaiser, führt am Mittwoch, 22. Mai 2019 nach Stadl-Paura.

Programm:

- 08.00 Abfahrt von Goldwörth
 - 09.30 Kirchenführung in der Dreifaltigkeitskirche in Stadl Paura
 - 10.00 Wallfahrermesse
 - 11.30 Mittagessen im Stiftskellerrestaurant Lambach
 - 14.00 Vortrag im Miva Haus bei Kaffee und Kuchen
 - 15.30 Abfahrt nach Maria Schauersberg
 - 16.00 Maiandacht in Maria Schauersberg
 - 17.00 Jause beim Mostheurigen Mayer in Hörling
 - Rückkunft in Goldwörth ca. 20.00
- Preis: 19 EURO (Fahrt, Kaffee und Kuchen)

Anmeldungen sind bei Aloisia Kaiser 0681/10 83 83 65 oder kaiseraloisia@gmail.com oder Gerti Ratzenböck: 0650/7020979 möglich.

Nachbetrachtung

Schon bei der Eröffnung am 25. Oktober zeigte sich das rege Interesse an dieser Ausstellung – ca. 170 Besucher genossen die ersten Eindrücke der fotografischen Werke über Goldwörth, die kulinarischen Goldwörther Köstlichkeiten und vor allem den geselligen kurzweiligen Abend (der für einige sehr lang wurde...).

„So habe ich das noch nie gesehen“ oder „Das sind echte Zeitdokumente“, so oder ähnliche Aussagen waren am Eröffnungsabend zu hören. Neben vielen Augenblicken, die die Besucher zum Staunen brachten, sorgten zum Beispiel das Wäschefoto, das Kreuzungsfoto und die „Sternenbilder“ für viel Gesprächsstoff unter den Betrachtern. Im Laufe der vier Monate Ausstellungszeit gab es viele Führungen, aufgrund des großen Interesses wurde die Ausstellung dann auch verlängert.

Die Finissage am Suppenonntag war ein gelungener Abschluss. Es wurden an diesem Vormittag noch etliche Exponate verkauft.

Rund 800 EUR an Reinerlös konnten die beiden Fotografen Markus Lackner und Manfred Bötscher der Pfarre übergeben, ein Teil davon wurde bereits für einen sozialen Zweck in Goldwörth verwendet und hat viel Freude bereitet.

Kunst, die Freude hervorruft UND Gutes bewirkt, ist wohl die schönste Form des Ausdrucks.

„Schade, dass die Fotos jetzt weg sind“ – so eine Goldwörtherin. Ein schöneres Kompliment kann man wohl den beiden Fotografen Markus & Manfred nicht machen – ABER die Fotos sind nicht „weg“, sie hängen jetzt in etlichen Goldwörther Häusern.



Fotos von Goldwörth.

Bötscher

Beistand des Geistes



Die vier Seelsorgeteammitglieder (v.l.) Peter Pommermyr, Susi Kaimberger, Judith Kreiner und Sandra Bötscher mit Generalabt Johann Holzinger.

Nachdem das Seelsorgeteam Mitte November 2018 vom Pfarrgemeinderat einstimmig für drei weitere Jahre wiedergewählt wurde, setzte Generalabt Johann Holzinger am Festtag des Heiligen Stephanus, das Seelsorgeteam feierlich ein.

In seiner Ansprache wünschte er den vier Seelsorgeteammitgliedern Sandra Bötscher, Susi Kaimberger, Judith Kreiner und Peter Pommermyr „vor allem das Vertrauen auf den Beistand des Geistes und dass

der Geist eures Vaters durch euch leben und handeln möge.“

Johann Holzinger weiter: „Ich danke euch herzlich, dass ihr wieder bereit seid. Ich verbinde mit diesem Neustart, dass ihr den Mut habt, so wie Stephanus ganz bei Weihnachten ist, dass ihr euch mit der Pfarrgemeinde diesem Nahekommen Gottes aussetzen könnt und dass ihr damit auch so frei werdet wie Stephanus, diesen euren Weg zu gehen.“

So unterschiedlich und doch so gleich

Gemeinschaften

Liebe Goldwörther und Goldwörtherinnen!

Landjugend und Pfarrgemeinschaft – bei flüchtigem Betrachten werden sich die meisten denken, dass nur schwierig Gemeinsamkeiten gefunden werden können. Dies ist jedoch nicht wahr, denn bereits im Namen PfarrGEMEINSCHAFT wird die Verbindung ersichtlich. Denn was wäre die Landjugend und die Pfarre ohne Gemeinschaft? Denn was wäre die Landjugend ohne Zusammenhalt und Teamarbeit? Denn was wäre die Pfarre ohne die Zusammenarbeit ihrer doch so verschiedenen Pfarrmitglieder – die Pfarre ist bunt gemischt – von den Kindergarten- und Schulkindern, über die Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zu den Senioren – jeder hat seinen Platz und seine Aufgabe in der Pfarre.

Dies trifft natürlich auch auf uns zu, darum freuen wir uns jedes Jahr besonders, wenn uns die Ehre zuteilt wird, die Erntedankkrone und die Gemüsekörbe in die Kirche zu



Landjugendmitglieder tragen die Gemüsekörbe und die Erntedankkrone in die Kirche.

Rammerstorfer

tragen. An Erntedank denken wir vor allem daran, wie dankbar wir für die heurige Ernte sein sollten. Aber nicht nur die Ernte sollten wir schätzen, auch unsere tolle Gemeinschaft in Goldwörth sollte nicht unbemerkt bleiben, denn gemeinsam kann man so einiges auf die Beine stellen. Ich bin mir sicher, dass wird auch in Zukunft so bleiben.

Melanie Venzl,
Leiterin Landjugend Goldwörth

Sinne schärfen – Gemeinschaft stärken

Ludwig Füreder, Hanna Hartl, Jan und Simon Kadlec und Lena Reisenberger sind schon sehr neugierig und freuen sich auf die Zeit, die vor ihnen liegt, bis sie das Sakrament der Erstkommunion feiern dürfen. Die Religionslehrerin Frau Sabine Fröschl, unser Herr Pfarrer und auch wir Eltern dürfen sie auf diesem Weg begleiten.

Im Religionsunterricht bereiteten sich die Kinder auf das Sakrament der Versöhnung, die „Erstbeichte“ vor. Auch wir Eltern gestalten zu verschiedenen Themen mit den Kindern Gruppenstunden. Fleißig bastelten sie an ihrer eigenen Beichtkerze, die sie sehr farbenfroh mit Christussymbolen verziert haben. Das Licht dieser Kerze soll ihnen ein Zeichen der Verbindung mit Gott sein. Es zeigt, da ist jemand, der hört mir zu und möchte mir verzeihen.

Gott ist Wärme, Licht, ein Funkeln, ein gutes Wort, ein Lächeln, eine schöne Blume, ein Sonnentag aber auch ein Regentag. Er hält uns und ist da, wenn es uns einmal nicht so gut geht. Dieses Vertrauen und diese Hoffnung ist in den Kindern zu spüren!

Die Vorbereitung schärft nicht nur die Sinne der Kinder, sondern auch



Die Erstkommunionkinder (v.l.) Lena Reisenberger, Simon und Jan Kadlec, Ludwig Füreder und Hanna Hartl mit den selbst gestalteten Kerzen.

die von uns Eltern.

Wir dürfen mit den Augen der Kinder Dinge wahrnehmen und miterleben.

Beim gemeinsamen Brotbacken, beim Gestalten der Weihwasserfläschchen, beim Erkunden unserer Pfarrkirche, aber auch beim Singen und Beten dürfen wir aktiv unseren Beitrag leisten.

Die Freude und ihre Begeisterung bei den gemeinsamen Aktivitäten stärken die Gemeinschaft und Freundschaft der Kinder und unse-

rer Familien.

Damit so ein Fest gelingen kann, braucht es natürlich auch viele helfende Hände, bei all diesen sei schon jetzt Danke gesagt.

In diesem kleinen und sehr besonderen Rahmen, den wir in unserer Pfarre Goldwörth vorfinden, freuen sich die Kinder und unsere Familien auf die bevorstehende Erstkommunion am 26. Mai 2019.

Die Eltern der Erstkommunionkinder

Sternsingeraktion

Mit den Spenden der Sternsingeraktion werden rund 500 Partnerprojekte in 20 Ländern unterstützt. Heuer möchten wir ganz besonders die Bewohner der Philippinen unterstützen. Auch dort macht der Klimawandel den Leuten zu schaffen. Die Sternsinger bedanken sich für die 2.518,60 Euro, die dieses Jahr gespendet wurden.



Sternsinger im Schnee.

Lackner

Ein Dank gilt den Familien, welche uns Sternsinger herzlich aufgenommen und uns mit einem guten Essen versorgt haben.

Weiters ein Danke an die Begleitpersonen Julia Huemer, Nicole Pirngruber, Sabine Reisenberger und Christina Federspiel.

Ein großer Dank gilt der Landjugend, welche dieses Jahr die Sternsingeraktion mit einer Gruppe unterstützt hat.

Ein herzlicher Dank an alle Kinder, die ihre Zeit in den Dienst der Nächstenliebe stellten sowie bei allen, die die Sternsinger gut aufgenommen und mit ihrer Spende diese Aktion unterstützt haben.

Für die Organisation bedankt sich die Pfarre bei Judith Reisinger und Alexandra Pommermayr.

Palmbuschen

Auch dieses Jahr durfte sich die Pfarrbevölkerung über selbst gebundene Palmbuschen freuen.

Mit viel Geschick und Einsatz wurde eine Vielzahl an Palmbuschen gefertigt.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 5. Fastensonntag wurden die Palmbuschen von einigen MinistrantInnen verkauft.



Die Minis verkaufen Palmbuschen.

Hartl

Perli ist eine Perle



Die vielen Ministranten bedankten sich im Rahmen des Familiengottesdiensts sehr herzlich bei Franz Pernsteiner. Hartl

In der letzten Ausgabe des Pfarrblattes haben wir bereits berichtet, dass Herr Franz Pernsteiner, von den meisten „Perli“ genannt, Ende des vergangenen Jahres die Betreuung der älteren Ministranten beendet hat. Im Rahmen des Familiengottesdienstes am 31. März haben sich die Ministranten und die Pfarre für diesen wertvollen Dienst bedankt.

Die Obfrau des Pfarrgemeinderates Sandra Bötscher wies in ihrer Dankesansprache darauf hin, dass Franz Pernsteiner die schon jetzt großen Ministranten vom ersten Tag an begleitet hat. Sie hob besonders hervor, dass er in den vielen Jahren mit den Ministrantinnen und Ministranten viel unternommen und sie nicht nur für den Dienst am Altar vorbereitet hat. Er hat den jungen Leute neben Spaß und Spiel auch religiöse Werte vermittelt und sie herangeführt, Verantwortung für die Pfarre zu übernehmen. Die PGR-Obfrau ist überzeugt, dass die Ministrantinnen und Ministranten die Aktivitäten und positiven Erlebnisse in der Gemeinschaft als Erinnerung an diese Zeit in ihr weiteres Leben mitnehmen und

sich mit Sicherheit gerne an die Ministrantenzeit zurück erinnern werden.

Pfarrer Josef Pesendorfer schloss sich den Dankesworten der PGR-Obfrau an und brachte es mit den Worten „Perli ist eine Perle für unsere Pfarre“ haarscharf auf den Punkt, wie auch die Pfarrbevölkerung das Engagement von Franz Pernsteiner für unsere Pfarre sieht. Gott sei Dank zieht sich Franz Pernsteiner nicht ganz zurück, sondern steht für die Ministrantenausbildung und die Volksschul-Minis weiterhin zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön allen für diese Ehrung am 4. Fastesontag, der LAETARE (= Freut euch!) heißt. Gerne denke ich zurück an die schönen Stunden, die ich mit den Ministranten verbracht habe, und danke ihnen für den treuen Dienst am Altar. Aus gesundheitlichen Gründen muss ich aber die Arbeit mit den Minis reduzieren. Ein besonderes Dankeschön auch an alle, die mich in den vielen Jahren unterstützt und mir bei Heimstunden, Ausflügen und Veranstaltungen geholfen haben, und an Barbara Mitterecker, die mir auch jetzt noch zur Seite steht. Da ich nach wie vor gerne mit Kindern arbeite, werde ich mich weiterhin mit der Ministrantenausbildung und den Volksschul-Minis beschäftigen. Die älteren Minis bitte ich, ihren Dienst noch länger und mit Freude auszuüben! DANKE!

Franz Pernsteiner



Selbst gestaltetes Geschenk. Greiner

Einladung zum Kinderkreuzweg

Wie in den vergangenen Jahren gestaltet das KILIT-Team auch heuer wieder einen Kinderkreuzweg. Dieser findet am Karfreitag, 19. April um 15 Uhr im Pfarrzentrum statt. Alle Kinder sind dazu herzlich eingeladen! Wir wollen uns daran erinnern, worum es zu Ostern eigentlich geht. Und wir wollen uns freuen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern dass er von Gott auferweckt wurde.

Das KILIT-Team würde sich freuen, wenn wieder viele Kinder diesen Kinderkreuzweg mitgestalten.



Kinderkreuzweg im Pfarrzentrum. Dall

Zuwachs im Kinderliturgieteam

Der Kinderliturgiekreis darf sich über Zuwachs freuen. Alexandra Greiner unterstützt seit Dezember des Vorjahres das Team. Andachten und Gottesdienste für Kinder ansprechend und verständlich zu gestalten, das ist das Anliegen des KILIT. Dafür benötigt es Zeit und Energie, um immer wieder neue Wege und Ideen zu finden und diese auch umsetzen zu können.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Alexandra, dass sie ihre Zeit und ihre Energie unserer Pfarre schenkt.



Alexandra Greiner. Greiner

Friedhofordnung für die Pfarre

Im vergangenen Jahr wurde der Friedhof weitgehend neu gestaltet. Eine Überprüfung der Gebührenordnung von Goldwörth ergab, dass diese nicht mehr den einschlägigen diözesanen Richtlinien entsprechen. Bei der Festlegung der Gebühren orientierte sich der Finanzausschuss an den Gebühren der Nachbarpfarren. Unten angeführt der Volltext unserer neuen Friedhofordnung.

Auszug aus der diözesanen Friedhofsordnung 2010

Sehr geehrte Grabberechtigte, durch die Bezahlung der vorgeschriebenen Gebühr haben Sie das Nutzungsrecht an einem Grab erworben. Im Interesse aller, die Gräber auf unserem Friedhof betreuen und besuchen, ist eine verbindliche Regelung der Rechtsverhältnisse notwendig. In der **Diözesanen Friedhofordnung 2010, der Nutzungsgebührenordnung und den Richtlinien über Natur und Umweltschutz am Friedhof, über Friedhof- und Grabpflege sowie Grabgestaltung** ist dies schriftlich niedergelegt. Diese liegen in der Pfarrkanzlei zur **freien Einsichtnahme** auf. Mit diesem Schreiben soll nur auf die wichtigsten Punkte hingewiesen werden, die Sie in Ihrem eigenen Interesse beachten sollten.

Die Einteilung des Gräberfeldes und die Grabvergabe obliegt der Friedhofverwaltung. Diese hat auch das genaue Ausmaß der Gräber, der Grababstände und der Wege festgelegt. Diese **Maße** sind daher insbesondere **bei der Errichtung von Grabeinfassungen und Grabdenkmälern zu beachten**. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Friedhofverwaltung.

■ Die Weitergabe des Nutzungsrechtes an einem Grab unter Lebenden ist nur mit **schriftlicher Zustimmung der Friedhofverwaltung möglich**. Ohne diese ist die Übertragung rechtsunwirksam.

■ Die **nutzungsberechtigte Person hat das alleinige Verfügungsrecht über das Grab**, dessen Belegung, Bepflanzung und das Grabdenkmal. Grabbesuchern ist aber natürlich das Hinstellen von Blumen, Gebinden und Kerzen zu gestatten.

■ Wenn Sie eine Grabeinfassung und ein Grabdenkmal neu errichten oder ein vorhandenes ändern wollen, ist **vor Beginn der Arbeiten unter Vorlage von Plänen die schriftliche Zustimmung der Friedhofverwaltung einzuholen**. Diese hat dann binnen 4 Wochen darüber zu entscheiden. Tut sie das nicht, gilt nach Fristablauf die Genehmigung als erteilt. Beachten Sie diesen Fristenlauf, wenn das Grabdenkmal z.B. schon vor einem Hochfest aufgestellt sein soll. **Wird ein Grabdenkmal ohne diese Zustimmung aufgestellt, können nachträgliche Änderungen am Grabdenkmal zur Herstellung des ordnungsgemäßen Zustandes zu Ihrem Nachteil unnötige Kosten verursachen.**

■ Beachten Sie bitte, dass **Nutzungsrechte an Gräbern** unter anderem **durch Zeitablauf oder Unterlassung der Bezahlung der Nachlösegebühr erlöschen können** und verlängern Sie rechtzeitig Ihr Nutzungsrecht in der Pfarrkanzlei.

■ **Nutzungsberechtigte haften für alle Schäden**, die durch offene oder verborgene Mängel des **Grabdenkmals und des zur Grabstätte gehörenden Zubehörs** entstehen könnten. Sie haben den Friedhofeigentümer für alle Ersatzansprüche dritter Personen vollkommen schad- und klaglos zu halten. Z.B., wenn es durch einen umfallenden Grabstein zu Verletzungen kommt. **Beachten Sie daher unbedingt die Standsicherheit des Grabdenkmals. Bei Senkungen aus welchem Grund immer haftet nicht der Friedhofeigentümer.**

■ Bei der Gestaltung des Grabdenkmals empfehlen wir ein **christliches Symbol der Auferstehung** zu verwenden und die Gesamtanlage des Friedhofes mit zu berücksich-

tigen.

■ Die Gräber sollen durch den **wechselnden Blumenschmuck und die Bepflanzung den Lauf der Jahreszeiten in der Natur wieder spiegeln**. Aus diesem Grund ist die gänzliche oder überwiegende Abdeckung der Gräber mit Steinen, Kies, Kunststoff oder ähnlichem Material untersagt. Verwenden Sie bei der Bepflanzung möglichst einheimische und standortgemäße Pflanzen und nur kleine Sträucher. Diese dürfen **nur am Grab selbst angesetzt werden und nicht seitlich hinauswachsen**.

■ **Unkrautvertilgungsmittel (Herbizide), Pestizide und Streusalz** sind aus Gründen des Umweltschutzes im gesamten Friedhofbereich **ausnahmslos untersagt**.

■ **Kompostierbare Friedhofabfälle** können in dem dafür vorgesehenen Bereich entsorgt werden, **Grablichter** und kleinere Abfälle in den Mülltonnen. Leergebinde, Schachteln und **größere Abfälle** sind privat zu entsorgen, ebenso Kränze, Buketts und dergleichen.

■ Im gesamten Friedhofbereich ist der Weihe und Würde des Ortes entsprechend ein **pietätvolles Verhalten angebracht**. Deswegen ist auch z.B. untersagt: das Rauchen, Umherlaufen, Spielen, Lärmen und Mitnehmen von Tieren sowie das Befahren mit Fahrrädern oder Motorfahrzeugen. **Dies ist sicherlich im Interesse aller Friedhofbesucher gelegen, die das Andenken an ihre lieben Verstorbenen hochhalten wollen.**

Bitte wenden Sie sich in allen Zweifelsfragen und bei Auftauchen von Problemen umgehend an die Friedhofverwaltung/Pfarrkanzlei. Diese wird bemüht sein, Ihnen die notwendigen Erläuterungen zu geben und wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfestellung leisten.

Goldwörth

Anhang

Unser Pfarrfriedhof „IN ERINNERUNG AN“

Die **künstlerische Gestaltung von Roman Pfeffer „IN ERINNERUNG AN“** soll für alle Verstorbenen in unserem Friedhof gelten – in diesem Zusammenhang wurde 2018 der gesamte Friedhof saniert, teilweise neu bepflanzt und ein neuer Ort für zukünftige Urnenbeisetzungen geschaffen.

*Die nach oben und unten nur teilweise sichtbare – erahnbare – Schrift soll zum einen **die Vergänglichkeit aufzeigen**, zum anderen ist **die Erinnerung an einen Verstorbenen immer etwas Unvollständiges** – das will die unvollkommene Schrift zum Ausdruck bringen. Der Schriftzug wurde aus dem neu aufgetragenen Putz herausgekratzt – die Erinnerung geht damit eine Schicht tiefer.*

Friedhofgestaltung

■ im gesamten Friedhof wird ein **einheitlicher Kies** verwendet – daher **bitte keine selbst mitgebrachten Kiesarten** um die Gräber verteilen

■ **Kies zur freien Entnahme** aus der Kiesbox im hinteren Bereich des Friedhofes

■ zur **Grabpflege** – wofür die Grabbesitzer verantwortlich sind – gehört auch die Entfernung des Grasses auf den mit Kies bestreuten Gängen rund um die Grabstätten

■ **kompostierbare Friedhofabfälle** können in dem dafür vorgesehenen Bereich entsorgt werden, **Grablichter** und kleinere Abfälle in den Mülltonnen - Leergebinde, Schachteln und **größere Abfälle** sind privat zu entsorgen, ebenso Kränze, Buketts und dgl.

Urnengräber

Drei Urnengräber wurden im neuen Bereich angelegt, damit bereits jetzt sichtbar ist, wie diese in Zukunft aussehen werden – auf der schrägen Fläche wird nach einer

Beisetzung dann der Name eingraviert. Der mit einer Kante eingefasste Bereich bietet Platz für insgesamt 10 Urnengräber.

■ die Urnengräber sind einheitlich und schlicht gehalten, der dafür vorgesehene Pultstein ist in der von der Friedhofverwaltung vordefinierten Form bei Fa. Strasser, St. Martin zu beziehen

■ es gibt auf Wunsch dazu eine vordefinierte Laterne sowie eine Vase

■ als Urnen sind in Zukunft im Sinne der Erdbestattung biologisch abbaubare Gefäße zu verwenden

Eine Urnenbeisetzung kann jedenfalls auch in bestehenden Familiengräbern stattfinden. Wer ein Urnengrab mit mehr Individualität in der Grabgestaltung haben möchte, kann auch ein normales Grab zur Urnenbeisetzung erwerben. Die neuen Urnengräber sind eine der beiden Möglichkeiten, wie in unserem Friedhof Urnen beigesetzt werden können.

Für ausführlichere Informationen wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei.

Beim **Kerzenautomaten** kann jederzeit um EUR 1,- eine Grabkerze erworben werden.

Anhang

Nutzungsgebühren

Die Friedhofgebührenordnung bildet einen integrierenden Bestandteil der diözesanen Friedhofordnung 2010. Sie tritt aufgrund eines Beschlusses des Fachausschusses für Finanzen des Pfarrgemeinderates (Finanzausschuss) nach erfolgter kirchenaufsichtsbehördlicher Genehmigung mit der ortsüblichen Kundmachung in Kraft.

Nutzungsgebühren

1. Beim **Ersterwerb eines Nutzungsrechtes für die Dauer von 10 Jahren** ist zu entrichten:

Einzelgrab/ Urnengrab	EUR 160,--
Doppelgrab	EUR 310,--
Wandgrab einzel	EUR 310,--
Wandgrab doppelt	EUR 400,--

2. Die **Nachlösegebühr beträgt für die Dauer von weiteren 5 Jahren:**

Einzelgrab/ Urnengrab	EUR 70,--
Doppelgrab	EUR 140,--
Wandgrab einzel	EUR 140,--
Wandgrab doppelt	EUR 200,--

3. Die Ersterwerbs- und die Nachlösegebühren bei Reihengräbern gelten für Normalgräber (2 Särge). Alle Gräber sind entsprechend der vorhandenen Bodenqualität nach Möglichkeit als Tiefgräber anzulegen.

4. Für reservierte Gräber sind die in Punkt 1. und 2. bezeichneten Gebühren zu entrichten. Eine Urnengrabreservierung ist nicht möglich.

5. Bei jeder Beisetzung einer Leiche in einer bereits eingelösten Grabstätte ist eine Beilegungsgebühr zu entrichten. Gleichzeitig ist die Nachlösegebühr ab dem Ende des eingelösten Zeitraumes zusätzlich bis zum Ablauf der Verwesungsdauer der zuletzt beigesetzten Leiche aufzuzahlen. Die Beilegungsgebühr beträgt: EUR 22,--.

6. Bei Urnenbeisetzungen im Erdgrab sind Urnen bzw. Aschenkapselfen zu verwenden, die biologisch abbaubar sind.

7. Die Leichenhallen-/Kühlraumgebühren werden durch die Gemeinde Goldwörth verrechnet.

8. Die Friedhofverwaltung ist nicht verpflichtet Teilzahlungen anzunehmen und bereits fällige Nachlösegebühren einzumahlen.

9. Die für die kirchlichen Funktionen zu entrichtenden Gebühren sind der jeweils geltenden diözesanen Stola- und Stipendien-Ordnung zu entnehmen.

Goldwörth, 8. Jänner 2019

gez. *Pfarrprovisor Josef Pesendorfer,*
Vorsitzender FA Finanzen
gez. *August Gumplmayr, Obmann*
FA Finanzen

„Danke-Frühstück“

Die Pfarre Goldwörth bedankte sich mit einem gemeinsamen Frühstück beim:

- Kirchenschmuck-Team,
- bei den Frauen, die die Kirche immer reinigen,
- bei denen, die sich um die Kirchenwäsche kümmern
- und bei denen, die die Kirche immer auf- und zusperren.

Das Frühstück wurde im Cafe Scheuer in Haibach ob der Donau, der Heimatgemeinde von Bischof Manfred Scheuer eingenommen. Das brachte die Frauen auf die Idee, Hrn. Bischof Scheuer ein Billet zu schicken. Der Bischof, den diese Post offensichtlich sehr freute, reagierte prompt und bedankte sich schriftlich bei den Goldwörther Frauen für ihren wertvollen Dienst in unserer Pfarre.



Gemeinsames Frühstück in Haibach ob der Donau. Bötscher

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Ausschuss für Soziales

Caritas Haussammlung

Im April und Mai werden wieder MitarbeiterInnen unserer Pfarre ehrenamtlich von Tür zu Tür unterwegs sein und um Spenden für die Caritas-Haussammlung bitten. Dank dieser Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zur Seite stehen. Ein paar Beispiele, was mit den Spenden im Vorjahr bewirkt werden konnte:

■ In den 12 Caritas-Sozialberatungsstellen erhielten 11.877 Menschen in Notsituationen (inkl. Familienangehörigen) z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.

■ Das Help-Mobil, die medizinische Hilfe auf vier Rädern, hat im letzten Jahr 468 Obdachlose in Linz versorgt, Beratungsgespräche geführt und warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause, etc. ausgegeben.

■ 18 Mütter und 29 Kinder haben im Haus für Mutter und Kind in Linz vorübergehend ein neues Zuhause gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.

■ 208 Schulkinder aus sozial benachteiligten Familien wurden beim Lernen unterstützt - in sieben Lerncafés der Caritas in Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels.

■ 76 Personen (37 Erwachsene und 39 Kinder) haben in elf Krisenwohnungen der Caritas ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe gefunden.

■ Mit einem Teil des Geldes kann die Caritas auch pflegenden Angehörigen Unterstützung leisten. 2.556 Mal haben Menschen, die zuhause Angehörige pflegen, im Vorjahr Rat und Hilfe durch psychosoziale Beratung sowie verschiedene Veranstaltungen erhalten.

Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung.



Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von Jänner bis April 2019 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 07.03.19 Pommermayr Rudolf (80)
- 10.03.19 Enzenhofer Hermina (90)
- 15.03.19 Reisenberger Anna (87)
- 20.03.19 Gumplmayr Rudolf (90)
- 21.03.19 Reinthaler Franz (87)
- 01.04.19 Haslmayr Maria (80)
- 10.04.19 Gumplmayr Margarete (80)



Jubilär Rudolf Pommermayr mit Andrea Weinzierl. Frank



Jubilarin Hermina Enzenhofer mit Gertraud Platzl. Müllner



Die Jubilare Margarete und Rudolf Gumplmayr mit Susanna Kaimberger. Kaimberger

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

Jahresmedienschwerpunkt

Nachhaltig leben

Der Klimawandel beeinflusst unseren Alltag auf nicht mehr zu übersehende Weise.

Täglich wird in den Medien von ungewöhnlichen Wetterkapriolen, Überschwemmungen, Dürren und katastrophalen Stürmen berichtet. Glaubwürdige Forscher sehen existenzbedrohende menschliche, wirtschaftliche und politische Katastrophen auf uns zukommen. Sie meinen aber auch, dass es noch

nicht zu spät ist. Es ist Zeit unser Konsumverhalten zu überdenken. Jede/r kann durch sein Verhalten etwas beitragen. Mit unserem Medienswerpunkt möchten wir Anregungen und praktische, leicht umsetzbare Tipps geben, die was bringen und Spaß machen. Natürlich haben wir viele interessante Medien zum Thema ausgesucht. Kommen Sie in die Bibliothek und schauen Sie selbst.

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 17:30
Sonntag: 09:00 - 11:30



Werbung abbestellen

Mit einem Etikett am Briefkasten lässt sich Werbung einfach abbestellen.

Die Papierindustrie verschlingt ganze Wälder. Ca. 100 Kilo Papier pro Haushalt und Jahr können so eingespart werden. Außerdem erspart man sich die Entsorgung und wird nicht ständig darauf hingewiesen, was man noch alles brauchen könnte oder sollte.

Auch persönlich adressierte Werbung lässt sich vermeiden. Ein Eintrag in die Robinson Liste der Wirtschaftskammer genügt und Ihre Adresse wird aus den Datenbanken der Adressverlage gestrichen:
<https://appool.wko.at/Robinsonliste/Registrierung.aspx>

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie unter:
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>,
bei der Umweltberatung:
<https://www.umweltberatung.at>
und beim World Wide Fund For Nature: <https://www.wwf.at>

Holen Sie sich eine Etikett für den Briefkasten in der Bibliothek.

Workshop: Wachstücher selber machen

Wachstücher sind als Alternative zu Plastikfolie zum Einpacken von Lebensmitteln vielseitig einsetzbar und immer wieder verwendbar.

25. April 2019, 19 Uhr

Falls vorhanden, bitte gewaschene Stoffreste, am besten aus Baumwolle oder Leinen mitbringen. Sonstiges Material wird zur Verfügung gestellt.

Unkostenbeitrag 5 EUR.
Anmeldung erbeten.

Buchtipps

Plastik freie Zone

Wie meine Familie es schafft, fast ohne Kunststoff zu Leben

Ein Kinobesuch veränderte Sandra Krautwaschls Leben.

Angeregt durch den Film Plastic Planet, begann sie sich intensiv mit dem Thema Plastik zu befassen und nach Alternativen zu suchen.

In ihrem Buch beschreibt sie auf unterhaltsame Weise die Herausforderungen, kreative Ideen, aber auch die Grenzen des plastikfreien Lebens.

Sehr empfehlenswert!

Änderung der Öffnungszeiten

Bitte beachten, unsere Öffnungszeiten haben sich geändert:

Montag: 18:00 - 19:30 Uhr
Donnerstag: 15:30 - 17:30 Uhr
Sonntag: 09:00 - 11:30 Uhr

An Feiertagen, die auf Montag oder Donnerstag fallen, ist die Bibliothek geschlossen.

Bio-faires Frühstück

Die Art und Weise wie Lebensmittel hergestellt werden, hat Auswirkungen auf Mensch und Natur. Bei einem gemeinsamen Frühstück werden globale Zusammenhänge „auf den Tisch gelegt“ und die Vorteile nachhaltig produzierter Lebensmittel thematisiert. Begleitet von Margit Leitner, einer Referentin des Welthauses (<https://www.dioezese-linz.at/welthaus>).

7. Mai 2019, 8:30 - 10:00 Uhr

Unkostenbeitrag 9 EUR
Anmeldung erbeten.



Gottesdienste und Termine

Sa	13. April 19	19.00	Bußfeier in der Fastenzeit
So	14. April 19	08.30	Palmsonntag
Do	18. April 19	19.30	Gründonnerstagsliturgie
Fr	19. April 19	15.00	Kinderkreuzweg (siehe Seite 7)
		19.30	Karfreitagsliturgie
Sa	20. April 19	20.00	Osternacht
So	21. April 19	08.30	Osterhochamt
Mo	22. April 19	08.30	Ostermontag
Mi	01. Mai 19	08.00	Staatsfeiertag (Messe in Pesenbach)
So	05. Mai 19	08.30	Florianimesse
So	19. Mai 19	08.30	Fest der Jubelpaare
Mi	22. Mai 19		Frauenwallfahrt nach Stadl-Paura
So	26. Mai 19	08.30	Erstkommunion
Di	28. Mai 19	19.00	Bittprozession mit anschließender -messe
Do	30. Mai 19	08.30	Christi Himmelfahrt
So	09. Juni 19	08.30	Pfingstsonntag
Mo	10. Juni 19	08.30	Pfingstmontag
Sa	15. Juni 19	09.00	Krankengottesdienst
So	16. Juni 19	08.30	Fest des hl. Alban / Pfarrfest / Albanikirtag
Do	20. Juni 19	08.30	Fronleichnam

Im Marienmonat Mai finden mittwochs und samstags um 19.00 Uhr Maiandachten statt.

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

Einladung zum Pfarrfest am 16.06.19

Wir laden sehr herzlich zum Pfarrfest am So., 16. Juni 2019 ein! Bei diesem Fest feiern wir zum einen unseren Pfarrpatron, den hl. Alban und zum anderen den 80-igsten Geburtstag unseres Pfarrers Josef PSENDORFER. An diesem Tag wird auch die neue Monstranz der Pfarrbevölkerung vorgestellt und gesegnet. Die Goldhaubengruppe wird die Gäste beim traditionellen Albanikirtag kulinarisch verwöhnen.



Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth 0664/2009441

Pfarrhomepage

Besuchen Sie die Homepage der Pfarre Goldwörth unter www.pfarre-goldwoerth.at und bleiben Sie am Laufenden (aktuelle Meldungen, Verkündzettel, Fotogalerien und vieles mehr)!

Im Gedenken



Johann Fuchsberger,
Dürrau,
ist am 13. Jänner
im 78. Lebensjahr verstorben.



Robert Gruber,
Walding,
ist am 13. Februar
im 78. Lebensjahr verstorben.

Taufen

PAUL Leonhard Günthör
Eltern: Katrin Günthör & Bernhard Kitzmüller
getauft am 20. Jänner 2019

PAUL Alexander Weiß
Eltern: Katharina Pelzeder & David Weiß
getauft am 17. März 2019

Einladung

zum Eierpecken in der Osternacht am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier im Pfarrzentrum und gleichzeitig zur **Ausstellungseröffnung im Pfarrzentrum** (s. Seite 3).

